

www.pwc.de

Pressemitteilung
Abschlusspräsentation
Elektromobilitätskonzept
Nordhessen

28. Januar 2019

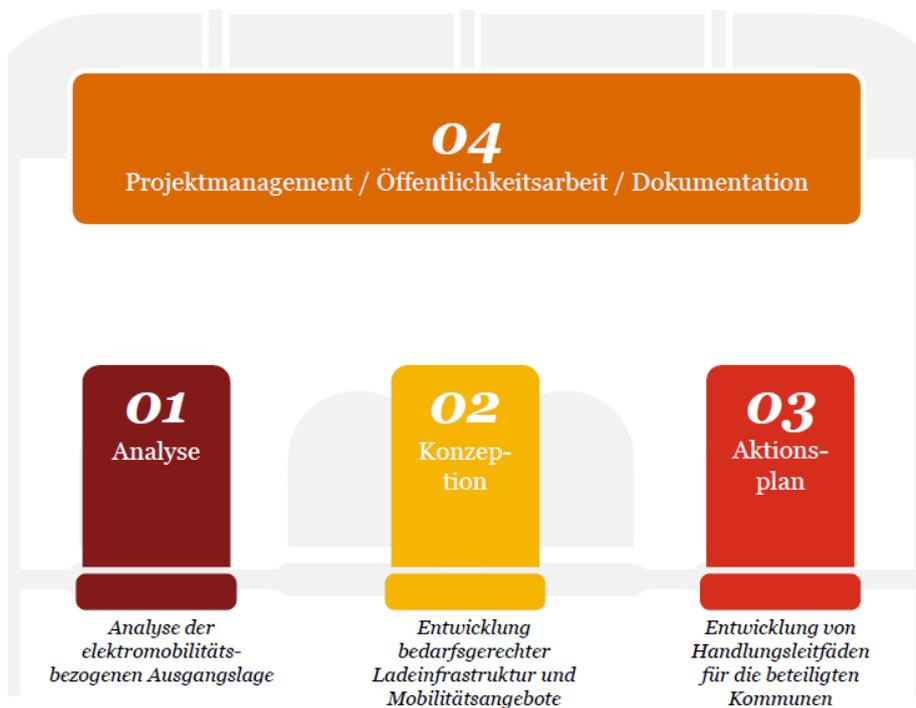
Pressemitteilung

Erfolgreicher Abschluss des Elektromobilitätskonzepts für die Region Nordhessen im Waldgut Schloß Höhnscheid

Am 28. Januar 2019 wurde das Projekt der Landkreise Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder, Kassel, Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner zur gemeinsamen Entwicklung eines Elektromobilitätskonzepts und der Entwicklung von konkreten Handlungsvorschlägen zum Ausbau in der Region Nordhessen im Waldgut Schloß Höhnscheid mit ca. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen. Koordiniert wurde das Projekt durch den Landkreis Waldeck-Frankenberg und durch die Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) sowie brenner BERNARD ingenieure GmbH (bBi) begleitet.

Die Erstellung des Konzeptes wurde im Rahmen der erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb zur Förderung von kommunalen Elektromobilitätskonzepten des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit Bundesmitteln gefördert. Das interkommunale und integrierte Elektromobilitätskonzept bildet die Basis für eine moderne und nachhaltige Entwicklung der Mobilität in der Region Nordhessen.

Das Elektromobilitätskonzept wurde auf vier Bausteinen aufgebaut.



Zunächst wurde durch die Analyse der elektromobilitätsbezogenen Ausgangslage die wichtigsten Rahmenbedingungen betrachtet und dargestellt, die sich auf die Elektromobilität in Nordhessen auswirken. Dazu wurden u.a. neben den aktuellen Technologien im Bereich der Elektroautos insbesondere der aktuelle Stand der Ladeinfrastruktursysteme sowie die vielfältigen Rechtsvorschriften die mit der Elektromobilität einhergehen beschrieben. Da bei der Entwicklung von attraktiven Elektromobilitätskonzepten stets die spezifischen Besonderheiten des Planungsgebiets zu berücksichtigen sind, galt es, die verkehrs- und raumplanerischen sowie

infrastrukturellen Rahmenbedingungen Nordhessens ebenfalls zu berücksichtigen. In die Analyse wurden neben der sozioökonomischen und funktionsräumlichen Struktur sowie den mobilitätsseitigen Merkmalen auch die bereits existierenden Elektromobilitätskonzepte einbezogen. Eine Abfrage auf Landes- und Kreisebene zu den aktuellen Aktivitäten im Bereich neuartiger (Elektro-)Mobilitätskonzepte hat ergeben, dass sich 74 Projekte in Planung bzw. Umsetzung (Stand: März 2018) befinden.



Abbildung 1: Anzahl Projekte je Landkreis

Des Weiteren wurde im Rahmen des Elektromobilitätskonzepts eine Online Befragung der Bürgerinnen- und Bürger durchgeführt, um eine breite Akzeptanz zu generieren und Informationen zum aktuellen Mobilitätsverhalten der Bürgerschaft einzuholen. Insgesamt wurde die Online-Befragung 1.325-mal von den Bürgerinnen und Bürger beantwortet. Die wesentlichen Ergebnisse sind

92 %	der Befragten nutzen den Pkw täglich bis mehrmals pro Woche .	Die Elektrifizierung des MIV führt zu einer Reduzierung von verkehrsbedingten Emissionen .
29 %	der Befragten nutzen ihren am wenigsten genutzten Pkw im Monat kein einziges Mal für Strecken von mehr als 100 km .	Elektroautos bewältigen Strecken bis (100 km) problemlos und können bereits heute eingesetzt werden.
67 %	der Befragten fahren mit dem Pkw zur Arbeit .	Die Fahrt zur Arbeit birgt ein großes Potenzial, die Elektrifizierung (Elektroautos) voranzutreiben.
15 %	der Befragten schließen den Kauf eines Elektroautos aus.	Es ergibt sich ein Gesamtpotenzial von 84 % unter Berücksichtigung des flankierenden Aufbaus von Ladeinfrastruktur und finanzieller Förderung .
60 %	der Befragten geben den Kaufpreis als wesentliches Hemmnis für den Kauf eines Elektroautos an. Wohnlage und Altersgruppe haben einen signifikanten Einfluss auf die Wahrnehmung von Hemmnissen.	Durch weitere Anreize zur Förderung der Elektromobilität auf Bundes- und Landesebene kann von einem hohen Elektrifizierungsgrad oder -potenzial ausgegangen werden.

Abbildung 2: wesentliche Erkenntnisse aus der Bürgerinnen- und Bürgerbefragung

Auf Basis der umfangreichen Voruntersuchung der Region Nordhessen konnte eine SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) in Bezug zur Elektromobilität gemeinsam mit lokalen und regionalen Akteuren erarbeitet werden. Darauf aufbauend wurden im

nächsten Schritt die regionalen Handlungsbedarfe im Hinblick auf den Ausbau und die Stärkung der Elektromobilität in Nordhessen abgeleitet.

Die fünf regionalen Handlungsbedarfe/Themenschwerpunkte sind:



Abbildung 3: Fünf Handlungsbedarfe für die Region Nordhessen

Übergeordnet auf den fünf Zielbausteinen wurde das gemeinsame Oberziel (siehe mittleren Textbereich in der Abbildung) für die Region Nordhessen definiert.

Der bedarfsgerechte Ausbau der Ladeinfrastruktur ist notwendig, um Hemmnisse abzubauen und die Attraktivität für Elektromobilität in der Region zu erhöhen. Daher wurde der systematische Aufbau eines bedarfsorientierten Netzes an öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektroautos an geeigneten Orten in Nordhessen verortet. Das Ergebnis sind zwei zentrale Potenzialkarten, auf denen die am besten geeigneten Standorte für den Aufbau von Schnell- und Normalladeinfrastruktur dargestellt sind.

Zur Realisierung der genauen Verortung von Standorten wurde ein Handlungsleitfaden entwickelt, der die Landkreise und Kommunen bei der Realisierung/Umsetzung der Landeinfrastruktur unterstützen soll. Dabei wurden rechtliche, räumliche sowie technische Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Für die weiteren vier Handlungsfelder wurden auf Basis von Best-Practice-Beispielen aus dem über(regionalen) Spektrum mittels eines strukturierten Analyserasters in Form von Steckbriefen Elektromobilitätsangebote entwickelt. Nach der Entwicklung der Konzepte wurden diese den regionalen Akteuren am 17. Oktober 2018 in Edertal vorgestellt. Die Konzepte erstrecken sich über die nachfolgenden Themenfelder:



Abbildung 4: vier Themenfelder

Insgesamt wurden 17 Konzepte in den vier Themenbereichen diskutiert; 14 Konzepte wurden von der Lenkungsgruppe als potenzielle Mobilitätskonzepte für die Region Nordhessen eingestuft. Die Konzepte sollen dem übergeordneten Ziel dienen die Mobilität in der Region nachhaltiger, vernetzter und nutzergerechter auszugestalten.

Um die Konzepte auf Landkreis- und Kommunalebene umzusetzen, wurden analog zur bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur vier Handlungsleitfäden, jeweils einer zu jedem Themenbereich, entwickelt.

Das landkreisübergreifende Elektromobilitätskonzept bildet die Ausgangslage für den weiteren gemeinsamen Ausbau der Elektromobilität in den Landkreisen und Kommunen der Region Nordhessen. Es ist notwendig, wie bereits erfolgreich bei der Erstellung dieses Elektromobilitätskonzepts geschehen, die interkommunale, landkreisübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit bei der Ausgestaltung und Förderung der Elektromobilität weiter zu forcieren. Dieses Konzept stellt ein geeignetes Werkzeug dar, um die Elektromobilität in Nordhessen erfolgreich zu gestalten.